

Preußen und Kleindeutschland.

Es ist in Deutschland vielfach die Ansicht verbreitet, als seien die Bewohner Preußens mit Steuern überbürdet und hätten viel größere Lasten zu tragen, als die Bewohner der deutschen Kleinstaaten. Dies aber ist ein Irrthum, — im Gegentheil sind die Steuern in Preußen geringer, als in den deutschen Mittel- und Kleinstaaten. Im Jahre 1861 betrug nach der Statistik des Baiern Kolb, dem man jedenfalls keine Parteinahme für Preußen vorwerfen kann, die Bevölkerung in Preußen 18,491,220 Seelen, in Kleindeutschland 18,073,583 Seelen, also etwas weniger als in Preußen; dennoch betrugen nach ihm 1864 die Einnahmen in Preußen nur 144 Millionen, in Kleindeutschland dagegen 166½ Millionen, ca. 22½ Millionen mehr. Und zwar kamen ein:

	in Preußen	in Kleindeutschland
aus direkten Steuern	27,761,000	24,500,000
aus indirekten Steuern	35,875,000	47,500,000
Summa der Steuern	63,636,000	72,000,000
aus der Verwaltung der Post, Bahn u.	68,456,000	54,500,000
aus Domänen u. Forsten	11,908,000	40,000,000
Summa	144,000,000	166,500,000

Die Steuern waren also in Preußen wesentlich geringer, als in Kleindeutschland und betrugen nur ⅓ soviel; dagegen waren die Einnahmen aus der Verwaltung der Post, Bahnen u., durch welche das Volk nicht belastet, sondern im Gegentheil der Wohlstand gehoben wird, in Preußen um 14 Millionen höher als in Kleindeutschland und ersetzte den Ausfall der Steuern mehr als hinreichend. Nur die überaus großen Domänen und Forsten, welche in Kleindeutschland 4mal so groß sind als in Preußen, machte die Einnahmen in Kleindeutschland wieder steigen, sind aber für den Wohlstand der Einwohner in keiner Weise förderlich. Aus allem diesem ergibt sich, daß kein Bürger befürchten darf, durch den Eintritt in Preußen in seinen Abgaben gesteigert, in seinem Wohlstande gemindert zu werden.

Deutschland.

Berlin, 19. Juli. (Prov.-Corr.) Der Landtag der Monarchie wird, da unter den neuerdings eingetretenen Verhältnissen eine baldige Anwesenheit Sr. Majestät des Königs in Berlin nicht in Aussicht genommen werden kann, vermutlich in den letzten Tagen des Juli (etwa den 30.) durch den Präsidenten des Staats-Ministeriums Grafen von Bismarck eröffnet werden.

Die Hauptaufgabe der bevorstehenden Session wird die Bewilligung der notwendigen Mittel für die Kriegsführung sein.

Eine nochmalige Beratung des Staatshaushaltsgesetzes für das laufende Jahr wird augenblicklich kaum stattfinden können, da durch die Kriegsevents die Voraussetzungen und Grundlagen des diesjährigen Staatshaushalts vielfach verändert sind und eine eigentliche Feststellung desselben zur Zeit nicht möglich ist.

Die verfassungsmäßige Erledigung dieses, so wie der früheren Jahresetats, und die rechtzeitige Feststellung des Staatshaushalts für das Jahr 1867 dürfte einer baldigen weiteren Session nach Beendigung des Krieges vorbehalten werden.

Dagegen werden die seit dem Schlusse der vorigen Session auf Grund des Art. 66 der Verfassung von der Staatsregierung erlassenen Verordnungen mit Gesetzeskraft alsbald dem Landtage zur Prüfung und Genehmigung vorgelegt sein.

Bei der Verordnung in Betreff der Darlehnskassen wird die Regierung nicht bloß die Genehmigung des Gesetzes selbst, sondern auch des bei dem Erlaß desselben beobachteten Verfahrens beantragen. Es ist nämlich nicht zweifellos, ob die Verordnung in das Bereich derjenigen Maßregeln gehört, welche die Regierung auf Grund der Verfassung mit einstweiliger Gesetzeskraft zu erlassen befugt war. Um solches Zweifels willen wird die Regierung die ausdrückliche nachträgliche Genehmigung des im Interesse der öffentlichen Wohlfahrt gethanen Schrittes erbitten.

Dem Landtage wird ferner der Entwurf eines Wahlgesetzes für das in Kurzem zu berufende „deutsche Parlament“ vorgelegt werden.

Anderweitige Vorlagen dürften, etwa mit Ausnahme eines Gesetzes über die Veränderung der Goldwährung, für jetzt nicht zu erwarten sein.

Düsseldorf, 16. Juli. Der jetzige Krieg hat auch eine schon früher öfter, aber immer vergeblich zur Sprache gekommene Angelegenheit wieder zur Erörterung gebracht. Im Jahre 1805 wurde nämlich angeblich aus Besorgniß vor der Kriegsgefahr aus Düsseldorf die Gemälde-Galerie nach München geschafft und seitdem dort gehalten. Alle Reklamationen haben bisher nicht gefruchtet, und soll die Sache jetzt geeigneten Ortes zur Sprache gebracht werden, um der Stadt Düsseldorf und der Rheinprovinz diesen Kunstschatz möglichst wieder zu erwerben. Die rheinischen Provinzialstände hatten auch früher schon der Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zugewandt. — Das 4. Garde-Regiment zu Fuß (Stab, erstes und Füsilier-Bataillon) ist heute von hier ausmarschirt. Das 9. Jäger-Bataillon wird wohl übermorgen folgen.

Bremen, 17. Juli. Dem hiesigen Comité für die verwundeten Krieger waren, einer uns zugehenden Mittheilung zufolge, die wir des guten Beispiels halber ausführlich mittheilen wollen, bis zum 13. Juli folgende Gaben zugegangen: 45,000 Thlr. in Louisd'ors (= 50,000 Thlr.), 7000 Flaschen diverse Weine, 100,000 Cigarren, 400 Fl. Fruchtst. u., 20 Säcke Reis, 100 Kissen,

1000 Handtücher, 700 Taschentücher, 600 Betttücher, 400 Kissenbinden, 250 Stedtücher, 500 Padete Verbandleinen, 350 Pfd. Charpie, 350 Pfd. Verbandbinden u. c.

Vom Kriegsschauplatz.

Stettin, 18. Juli. Die Reiter-Abtheilung, welche am 10. bei Saar einen Zusammenstoß mit ungarischen Husaren hatte, war eine Eskadron des 2. pommerschen Ulanen-Regiments Nr. 9 (Demmin). Dieselben hatten an Todten 1 Mann, 1 schwer Verwundeten, 3 leicht Verwundete, außerdem noch einen leicht Verwundeten Offizier. Die Oesterreicher dagegen haben 1 Rittmeister todt, 2 gefangene Offiziere und 33 Husaren in unsere Hände gelassen, außerdem aber noch vermuthlich viele Verwundete.

Berlin, 18. Juli. Aus dem königlichen Hauptquartier Brunn liegen uns folgende Mittheilungen vom 14. d. M. vor: Am 12. d. M. mit Tagesanbruch hatte die von Sr. Hoheit dem Herzog Wilhelm von Mecklenburg geführte Avantgarde der ersten Armee ihre Bivouacs bei Tischenhof verlassen, um gegen Brunn vorzugehen. Nur feindliche Kavallerie hatte sich in den letzten Tagen vor den Vorposten gezeigt. Alle Nachrichten, die von den Bewohnern des Landes und von Reisenden eingingen, denen man begegnete, lauteten dahin, daß Brunn unbesetzt sei. An frischen Spuren eben erst verlassener Kavallerie-Bivouacs vorbeimarschirend, traf die Avantgarde, ohne auf den Feind zu stoßen, um 9 Uhr bei dem letzten Dorf dieses Brunn ein. Während sie hier kurze Zeit ruhte, fanden sich eine Menge Brünner Einwohner ein, neugierig und zum Theil unsicher darüber, ob sie es mit Preußen oder mit Sachsen zu thun hätten. Bald darauf erschien eine Deputation der Stadtbehörden, um mitzutheilen, daß der Bürgermeister an der Barriere die Truppen empfangen würde, und um zu erfahren, welche Anforderungen von unserer Seite an die Stadt würden gestellt werden. Gegen 10 Uhr wurde wieder angetreten. Voraus eine Eskadron des 2. Garde-Dräger-Regiments, dann Sr. Hoheit der Herzog mit seiner Suite, der Rest des 2. Garde-Dräger-Regiments, das Zieten'sche Husaren-Regiment, das 4. Jäger-Bataillon, das Regiment No. 60, die Füsilier-Bataillone der Regimenter No. 18 und 48, das Ulanen-Regiment No. 11 und 3 Batterien. Der Bürgermeister Gistra — der bekannte Abgeordnete — begrüßte die Truppen, bat um möglichste Schonung der Stadt und versprach Alles zu leisten, was in den Kräften der Stadt liege. Sr. Hoheit der Herzog erwiderte, daß die Truppen strenge Mannszucht halten würden, und daß er von der Stadt bereitwillige Unterwerfung unter das Nothwendige erwarte. Das 2. Garde-Dräger-Regiment passirte die Stadt und stellte Vorposten jenseits aus. Die Thore, die öffentlichen Gebäude, die Magazine, der Bahnhof u. wurden vom magdeburgischen Jäger-Bataillon schnellig besetzt. Dann rückten die übrigen Truppen ein und bezogen Bivouacs auf den Plätzen der Stadt, von der nun zunächst die Verpflegung dieser 8000 Mann und 2500 Pferde starken Avantgarde verlangt wurde. Mit großer Bereitwilligkeit und geschäftlichem Geschick leitete Dr. Gistra sofort das Nöthige ein. Da die Armee seit mehreren Tagen angestrengte Märsche über das böhmisch-mährische Gebirge, durch arme Gegenden gemacht hatte, war der Wunsch natürlich, so viel Truppen als möglich den Vortheil des Quartiers in einer großen Stadt genießen zu lassen. Es rückten deshalb am Abend des 12. noch die 6. Division, am Vormittag des 13. die 5. und 7. Division ein. Die Stadt, welche 70,000 Einwohner, darunter aber einen sehr bedeutenden Theil Fabrikarbeiter zählt, hatte sonach 50,000 Mann zu quartieren und zu verpflegen. Trotz dieser schwierigen Aufgabe sind bisher nirgends Unannehmlichkeiten vorgekommen; die Einwohner bemühen sich, es ihren unfreiwilligen Gästen so gut zu geben, als sie können, und unser Soldat ist, wie überall, bescheiden und anspruchslos. Am 12. gegen Abend zog Sr. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl an der Spitze der Division Mannstein, vom Magistrat empfangen, in Brunn ein, und am 13. Mittags trafen Sr. Maj. der König mit dem großen Hauptquartier hier ein.

Der „Abend-Moniteur“ bespricht heute das Vordringen der Preußen gegen Wien: In Folge der unterbrochenen Telegraphen-Verbindung wisse man nicht, wie weit sie vorgebrungen seien, aber es könne leicht sein, daß die beiden Armeen, die, wie auch bei ihrem Einmarsch in Böhmen, in zwei Heereskörpern marschirten, sich schon bei Nikolsburg vereinigt hätten. „Der Einsatz in Mähren“, meint das amtliche Blatt, „geschieht nach dem nämlichen Plan, nach dem ihr Einmarsch in Böhmen bewerkstelligt wurde, und es scheint, daß die beiden Armeen die Absicht haben, vor ihrer Ankunft vor Wien zusammenzustößen und ihre Gesamt-Streitkräfte zu einer neuen Anstrengung zu vereinen für den Fall, daß eine österreichische Armee die Schlacht auf der Straße anbieten würde, welche nach der Hauptstadt führt. Die Oesterreicher haben in der That bei Florisdorf ein Lager gebildet, wo sich die Armee befindet, welche die Umgegend von Wien, wenn es möglich ist, verteidigen soll, indem sie dem Feinde entgegengeht. Die Hauptstadt wird übrigens als kein strategischer Punkt betrachtet und der Kaiser will ihr die Gräuel eines Kampfes ersparen. Wenn also die Oesterreicher im Stande sind, eine Schlacht zu liefern, ehe die Preußen an der Donau ankommen, so hat Wien noch Hoffnung, der feindlichen Okkupation zu entgehen. Im Gegentheil werden die Thore Wiens dem Könige geöffnet sein, und der Kaiser wird sich mit den letzten Vertheidigern der Monarchie nach Ungarn zurückziehen. Indessen halten die Oesterreicher noch ein bedeutendes Korps in Olmütz, und die Preußen haben deshalb ein detachirtes Korps dorthin geschickt, indem zu gleicher Zeit Truppen aus Schlesien über Troppau nach diesem Punkte marschirten. Es ist bemerkenswerth, daß die Preußen in diesem Feldzuge mit einer außergewöhnlichen Kühnheit vorgehen; wenn sie bis zum Schluß siegreich sind, so wird ihnen das

Glück Recht geben, aber in der Hypothese einer Niederlage wird ihre Stellung sehr kompromittirt sein. Wenn sie in der That an einen Rückzug dächten, so würde ihnen die Armee von Olmütz, die sie von der Flanke nehmen würde, große Verlegenheiten bereiten. In Böhmen könnten die Befestigungen von Theresienstadt, Königgrätz und Josephstadt ihre rückgängigen Bewegungen erschweren. Sie sind, wie man sehen kann, in Sieges-Zukunft voraus gegangen. Die österreichische Taktik scheint im Gegentheil in der Voraussicht eines Rückzuges der Preußen kombinirt zu sein; außer diesem Falle bietet die Zerstreuung der österreichischen Armee große Unbequemlichkeiten dar. Die Preußen folgen mehr den Inspirationen der neuen von Napoleon I. geschaffenen Schule, während die Oesterreicher den alten Prinzipien getreu bleiben, die darin bestehen, aus jeder Unflughet und jeder Schwäche des Feindes Nutzen zu ziehen.“

Görlitz, 16. Juli. Die preussische Armee-Postverwaltung ist gegenwärtig mit Einrichtung der Feldpost-Relais in Böhmen und Mähren beschäftigt. Es traf heut zu diesem Behufe eine große Anzahl Feldpost-Beamte aus allen Landestheilen hier ein, welche demnächst nach Reichenberg, Pardubitz, Prag und Brunn abgehen werden. Ebenso trafen heut die ersten Landwehrtruppen ein, welche die Aufgabe haben, Böhmen und Mähren zu besetzen, um es dem Hauptheer zu ermöglichen, die im Rücken zurückgelassenen Detachements heranzuziehen. Alle diese der Armee folgenden Landwehr-Bataillone sind bereits mit Zündnadelgewehren bewaffnet und ich schreibe daraus, daß man die sehr zweckmäßige Einrichtung getroffen hat, die durch den regelmäßigen Krankenbestand bei den Feldtruppen entbehrlich gewordenen Gewehre, welche sonst nutzlos in den Lazarethen lagern, an die Landwehr abzugeben, eine Maßregel, welche gestattet, ohne jede neue Anschaffung und ohne die Bestände der Feldarmee zu schwächen, mindestens 30 Bataillone Landwehr mit dieser wohlrenommirten Waffe auszurüsten.

Endlich brachte ein aus Reichenberg kommender Güterzug einen Theil der österreichischen Kriegsbüchse, worunter besonders ein kompletter leichter Feldbrüdertrain. Unter den Gewehren waren Exemplare, die lebhaft an Vogelkintten erinnerten. Jedenfalls sind die zur Bewaffnung unseres zweiten Aufgebots dienenden Minié-Gewehre ein brillantes Material gegenüber diesem leichten gebrechlichen Spielzeug, bei dem man nicht ohne Fächer an den Benediktiner-Armee-Befehl denken kann, welcher das Dreinschlagen mit dem Kolben empfiehlt.

(B. V.-Z.) Nach mehrseitigen Nachrichten sind die Vorposten des Herwarth'schen Korps bereits am Sonntag bei Stoderau, etwa 2 Meilen von Wien, erschienen. Einem unverbürgten Gerüchte zufolge soll das Herwarth'sche Korps gestern bei Krems die Donau überschritten haben; Krems liegt etwa sechs Meilen westlich von Stoderau.

Myslowitz, 15. Juli. Gestern Morgen 4 Uhr kamen zehn österreichische Ulanen nach Neuberun, weckten die schlummernden Wächter aus dem Schlafe und ließen sich durch diese eine „Siegestrophäe“ überliefern. Es befanden sich nämlich an den zu dem ehemaligen Hauptzollamtgebäude gehörigen Nebengebäude zwei aufseherische preussische Adler; einen von diesen mußten die Wächter auf Befehl der österreichischen Soldaten herunterreißen; er wurde von den Oesterreichern, wahrscheinlich als Ersatz für die ihnen noch fehlenden preussischen Kanonen, mitgenommen. Gleichzeitig war eine Kavallerie-Patrouille nach Jatzberg eingebrungen, die sich, nachdem sie sämtliche Geföste abgesehen, mit den Eroberern des aufseherischen Adlers nach Döwern zurückzog.

Pless, 16. Juli. Die Benruhigung durch österreichische Streifzüge dauert fort. Heute hatten sich wieder Oesterreicher an der Grenze bei Gorkalowitz aufgestellt. Sie hatten 3 Geschütze und feuerten nach dem neuen Baderhause, jedoch ohne Schaden anzurichten. Das hier stehende Militär rückte sofort aus, und die Oesterreicher zogen sich, ohne erheblichen Widerstand zu leisten, zurück. Einige unserer Leute wurden durch Schüsse verwundet. Heute wird noch ein Bataillon Infanterie erwartet.

Bei Aschaffenburg hat der Feind außer 1400 Gefangenen gegen 900 Mann an Todten und Verwundeten verloren.

Wir haben noch immer keine genaueren Zahlenangaben über die Stärke der beiderseitigen Truppen, welche bei den Kämpfen bei Riffingen in Aktion gewesen sind. Ein Bericht der „Baierischen Zeitung“ spricht von den vier Infanterie-Divisionen, welche am 10. d. eine konzentrirte Stellung eingenommen hatten und von denen drei Divisionen in's Treffen gekommen waren. Nach diesen Angaben hatten die Preußen die gesammte baierische Armee, resp. das von Baiern gestellte 7. Bundes-Armee-Korps gegen sich stehen, also mindestens 50,000 Mann, eher noch mehr. Denn eine baierische Division (zwei Brigaden) zählt vier Infanterie-Regimenter, das Regiment zu 4305 Mann, so daß mit der zugehörigen Kavallerie deren geringster Stand doch auf ca. 18,000 Mann angenommen werden mußte. Daraus wird man ersehen, daß den bereits stattgefundenen Kämpfen, in Folge deren die Baiern stets zurückweichen mußten, eine größere Wichtigkeit beizulegen ist, als man bei der durchschnittlichen Dürftigkeit der Nachrichten vielleicht annehmen zu sollen glaubt.

Ueber den Eindruck des Gefechts bei Aschaffenburg wird dem „Hess. Journ.“ aus Darmstadt vom 15. geschrieben:

Der am gestrigen Tage herrschenden Aufregung gegenüber folgt heute eine stumme Resignation. Nachdem es jetzt gewiß, daß die preussischen Truppen, wenn auch erst nach hartem Kampfe, Aschaffenburg besetzt haben und kaum noch 6 Stunden von hier entfernt stehen, sind es nur wenige Sanguinker, welche einen günstigen Erfolg weiterer Kämpfe hoffen. Sämmtliches Militär hat heute die Stadt verlassen und sein ganzes Material mitgenommen.

Weizen loco 44—68 *R.* nach Qualität, hant poln. 54—59 *R.*
 ab Rahn und Bahn bez., Lieferung pr. Juli-August 60 *R.* nominell.
 September-October 61 *R.* Br., 60½ *Gd.*
 Roggen loco 80—81½d. 42½, 43½ *R.* ab Boden und Rahn bez.,
 schwimmend vor dem Kanal 43 *R.* bez., Juli 42, 1 *R.* bez., Juli-
 August u. August-September 42 *R.* bez., September-October 42, 1 *R.*
 bez., October-November 42½, 1 *R.* bez., November-Dezember do.
 Gerste, große und kleine 31—40 *R.* per 1760 *Gd.*
 Hafer loco 25—30½ *R.*, schleß. 28½ *R.*, säckl. 28½ *R.*, poln.
 27½, 28½ *R.*, pomm. 28½—30½ *R.* bez., Juli 26½ *R.* nominell.
 Juli-August 26 *R.* bez., September-October 24½ *R.* bez., October-No-
 vember 24 *R.* bez.
 Erbsen, Kochwaare 54—60 *R.*, Futterwaare 43—50 *R.*
 Wintererbsen pr. September-October 73 *R.* bez. u. *Gd.*
 1. Rübol loco 12½ *R.* Br., Juli 11½, 2 *R.* bez., Juli-August u.
 August-September 11¾, 1 *R.* bez., September-October 11½ *R.* Br.
 Oltor.-Novbr. 11¾ *R.* Br., 1½ *Gd.*
 Leinst loco 13 *R.*
 Spiritus loco ohne Faß 14½, 1 *R.* bez., Juli und Juli-August
 13¾, 1 *R.* bez. u. *Gd.*, 1½ *R.* Br., August-September 13¾, 1 *R.*
 bez. u. *Gd.*, 1½ *R.* Br., September-October 13¾, 1 *R.* bez., October-
 November 14 *R.* Br., 13¾ *Gd.*

Dividende pro 1865.			Zf.			1866.			Zf.		
Aachen-Düsseldorf	3 1/2	31	—	—	—	Aachen-Düsseldorf	4	80 1/2	G		
Aachen-Maastricht	0	4	35 1/2	bz		do. II. Emission	4	80 1/2	G		
Amsterd.-Rotterd.	7 1/2	4	110	bz		do. III. Emission	4	90	G		
Bergisch-Mark. A.	9	4	145	bz		Aachen-Maastricht	4	55	G		
Berlin-Anhalt	13	4	205	G		Aachen-Maastricht II.	5	57	G		
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	155	bz		Bergisch-Mark. conv.	4	94	G		
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	197 1/2	bz		do. do. II.	4	92	G		
Berlin-Stettin	—	4	124	B		do. do. III.	3	74 1/2	bz		
Böhm. Westbahn	—	5	55 1/2	bz		do. do. III. B.	3	74 1/2	bz		
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	135	G							
Brieg-Neisse	5 1/2	4	92	G							
Cöln-Minden	—	4	149 1/2	bz							
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2 1/2	4	50 1/2	bz							
do. Stamm-Pr.	—	4	72	G							
do. do.	—	4	78 1/2	G							
Löbau-Zittau	—	4	—	bz							
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	142	G							
Magd.-Halberstadt	—	4	190	bz							
Magdeburg-Leipzig	—	4	247	G							
Mainz-Ludwigsh.	—	4	126 1/2	bz							
Mecklenburger	3	4	69 1/2	bz							
Niedersch.-Märk.	—	4	87	bz							
Niedersch. Zweigb.	—	4	66	bz							
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	67	bz							
Oberschl. Lt. A. u. C.	10 1/2	3	162 1/2	bz							
do. Litt. B.	10 1/2	3	145	bz							
Oesterr.-Frz. Staats	—	5	94 1/2	bz							
Pöppeln-Tarnowitz	3 1/2	5	71 1/2	bz							
Rheinische	—	4	114 1/2	bz							
do. St.-Prior.	—	4	—	G							
Rhein-Nahebahn	0	4	29 1/2	bz							
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3	—	—							
Russ. Eisenbahnen	—	5	73	bz							
Stargard-Posen	4 1/2	3	92 1/2	bz							
Oesterr. Südbahn	—	4	100	bz							
Thüringer	—	5	130	bz							
Prioritäts-Obligationen.											
Aachen-Düsseldorf	4	80 1/2	G								
do. II. Emission	4	80 1/2	G								
do. III. Emission	4	90	G								
Aachen-Maastricht	4	55	G								
Aachen-Maastricht II.	5	57	G								
Bergisch-Mark. conv.	4	94	G								
do. do. II.	4	92	G								
do. do. III.	3	74 1/2	bz								
do. do. III. B.	3	74 1/2	bz								
do. do. IV.	4	84 1/2	bz								
do. do. III.	4	84	bz								
do. do. IV.	4	92	G								
Bresl.-Freib. D.	4	—	—								
Cöln-Crefeld	4	—	—	bz							
Cöln-Minden	4	94	G								
do. do. II.	5	99 1/2	G								

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Ludwig Saefels in
Sagmuß Bahnhof. — Eine Tochter: Herrn Galepp
(Stettin).
Bestorben: Frau Wilhelmine Busch geborne Schröder
[30 J.] (Stettin). — Frau Auguste Lütke geb. Devrient
(Stettin). — Herr Carl Steinhardt, Beamter der Preussischen Nat.-Verf.-Gesellschaft. (Stettin). — Herr Ernst
Wapp nebst Frau Marie, geb. Richöfel (Stettin). — Frau
Dorothea Thärmann [39 J.] (Stettin). — Frä.
Therese Klug aus Jansen [19 J.] (Stettin). — Frau
Friederike Nicolaus geb. Jackson (Stettin). — Frau
Auguste Nimz geb. Schmeint [39 J.] (Stettin). —
Arbeitsmann Friedrich Völke (Stettin). — Regierungs-
Sekretair Heinrich Gärtner [44 J.] (Stettin). — Sohn
Carl [6 J.] des Herrn G. Wlanenburg (Rüllow).

Kirchliches.

Schloßkirche:
Donnerstag, Abends 8 Uhr: Kirchl. Betstunde.
In der St. Lucas-Kirche:
Donnerstag, den 19. d. Mts., Abends 8 Uhr: Bibel-
stunde. Herr Prediger Frießländer.

Stettiner Hilfs-Verein
für die Armee im Felde.

Bei dem unterzeichneten Comité sind ferner eingegangen:

1. an einmaligen Beiträgen:

R. Scheele 50 *fl.* E. Koeppel 50 *fl.* Frau Wittve Pieper 10 *fl.* Ungen. 1 *fl.* Elm. Dextor 5 *fl.* F. W. G. 2 *fl.* Rent. Kübe Grabow 10 *fl.* E. 3 *fl.* Capt. Steinführer Alt-Warp 2 *fl.* Fr. Denriette Fromm Bahn 1 *fl.* Ungen. 5 *fl.* Fr. Liebell 1 *fl.* Frau Niemann a. Eurow 50 *fl.* Fräulein Niemann Eurow 20 *fl.* A. G. Weiß 15 *fl.* Eisen- und Postbeamten zu Bahnhof Wangerin 4 *fl.* 15 *fl.* D. 5 *fl.* Ad. Kempny 2 *fl.* A. R. 10 *fl.* Obrist-Leutnant a. D. Klobbe 20 *fl.* Frau Klobbe 10 *fl.* Carl und Auguste 1 *fl.* Schacht u. Kühne 10 *fl.* Süßs-Berein Alt-Damm, überreicht durch Herrn E. Lippold Alt-Damm 80 *fl.* 9 1/2 *fl.* Kr.-Ger.-Rath Gelpae 5 *fl.* F. H. in G. 50 *fl.* W. H. in G. a. d. Sparbüchse 2 *fl.* Sternfeldt und Schmoller 5 *fl.* Geschwister Palmié 5 *fl.* Eine Dame 1 *fl.* Frau Gen. v. Janszowsky 5 *fl.* Ungen. 67 Kreuzer (17 *gr.*) Samml. im Dorfe Mandelkow durch Pastor E. Wegel 28 *fl.* 12 *gr.* 3. Leßfi 5 *fl.* 3. Leßfi & Co. 5 *fl.* L. S. 2 *fl.* Reg.-Rath Staderhofers eigene Zahlung 10 *fl.* Gutsbesitzer Rohrbach Schillersdorne 50 *fl.* Appell.-Ger.-Rath Oppenheim 2. Rate 100 *fl.* Justiz. v. Dewitz 2. Rate 25 *fl.* E. Greßrath 2. Rate 25 *fl.* Conful Bachhufen 10 *fl.* Richard, Rudolph und Martha Kister aus ihren Sparbüchern 15 *fl.* Kirchencoll. der franz. Gemeinde am 15. Juli 15 *fl.* 12 1/2 *gr.* Fleischerstr. Fr. 3 *fl.* Pred. Pauls 5 *fl.* Gemeinde Schönfeld zweite Samml. durch Lehrer Zapide 16 *fl.* 20 1/2 *gr.* Bahnhof-Inspector Kohn Alt-Damm 4 *fl.* Veder 1 *fl.* Geh. Kriegs-Rath Foß 5 *fl.* R. Grüneberg, Damm, 25 *fl.* R. K. Roß, Damm, 10 *fl.* Böttcherstr. Karge, Damm, 2 *fl.* H. Leonhardt, Damm, 5 *fl.* Pastor Wegel, Kesselow, 5 *fl.* 15 *fl.* Stellmachergewerk, Alt-Damm, 4 *fl.* Alte Schützengilde, Alt-Damm, 30 *fl.* Gemeinde Fornsstrug bei Alt-Damm 3 *fl.* 6 *cs.* Gemeinde Rosengarten bei Damm 7 *fl.* 12 *gr.*

Summa der heutigen Beiträge: *fl.* 853. 29. —
Summa der letzten 7 Listen: *fl.* 9496. 27. —

Bekanntmachung,

die Stationirung eines Arztes in der
Oberwief und in Neu-Tornen
betreffend.

Der auf der Lastrabe stationirte Arzt Dr. **Pineckson** wird bis **weiter täglich, Vormittags von 8—10, und Nachmittags von 3—5 Uhr im Schulhause, Nr. 83 auf der Oberwief**, zu sprechen sein, um bei Cholera-Erkrankungen: für die Bewohner der Oberwief, Fortpreußen, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlage ärztlichen Rath zu ertheilen.

Vom **Donnerstag**, den 19. d. Mts. ab, wird der Dr. **Pineckson** dagegen nur des **Nachmittags** in der oben angegebenen Zeit im **Schulhause Nr. 83 der Oberwief** und des **Vormittags von 8—10 Uhr** für die Bewohner von **Neu-Torney** zu gleichem Zwecke im **Schulhause daselbst** zu sprechen sein.

Stettin, den 17. Juli 1866.

Königliche Polizei-Direktion.
v. Warnstedt.

Bekanntmachung.
In Folge des durch vielfache Erkrankungen eingetretenen Mangels an Beamten werden von jetzt ab bis auf Weiteres
1. die Brief-Ausgabe während der Zeit von 1 bis 3 Uhr Nachmittags,
2. die Brief-Aannahme
und 3. die Annahme- u. Auszahlungsstelle der Beträge auf Post-Anweisungen während der Zeit von 12½ bis 2½ Uhr Nachmittags für das correspondirende Publikum geschlossen gehalten werden.

Bekanntmachung.

Bei den heute nach Maafgabe der §§ 39, 41 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 wegen Errichtung der Rentendanken, im Beisein der Abgeordneten der Provinzial-Vertretung und eines Notars, stattgehabten dreiffigsten öffentlichen Verloofung von Pommerfchen Rentenbriefen find die in dem nachfolgenden Verzeichniſſe a. aufgeführten Nummern gezogen worden, welche den Befigern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapital-Betrag gegen Quittung und Rückgabe der ausgelooften Pommerfchen Rentenbriefe im coursfähigen Zuftande vom 1. October 1866 ab auf unferer Kaffe, gr. Ritterſtraſſe Nr. 5, in Empfang zu nehmen.

Dies kann, ſoweit die Beſtände der Letzteren ausreichen, auch ſchon früher geſchehen, jedoch nur gegen Abzug von 4 % Zinsen vom Zahlungs- bis zum angegebenen Fälligkeitstage. Vom 1. October 1866 ab hört jede fernere Verzinsung dieſer Rentenbriefe auf.

Inhabern von ausgelooften und gekündigten Rentenbriefen ſoll bis auf Weiteres geſtattet ſein, die zu realiſirenden Rentenbriefe unter Verſicherung einer vorſchriftsmäßigen Quittung auf der Poſt an unſere Kaffe einzulenden, worauf auf Verlangen die Ueberſendung der Baluta auf gleichem Wege auf Gefahr und Koſten des Empfängerſ erfolgen wird.

In dem Verzeichniſſe b. find die Nummern der bereits früher ausgelooften Rentenbriefe, welche innerhalb zweier Jahre nach dem Verfalltage noch nicht zur Zahlung präſentirt ſind, abgedruckt.

Verzeichniß a.

zum 1. Oktober 1866 gekündigten Nummern
Litter. A. zu 1000 Thlr.
 86. 142. 624. 814. 921. 939. 1321. 1382. 1612
 1622. 1714. 1817. 2043. 2390. 3011. 3249. 3750
 4065. 4170. 4234.
Litter. B. zu 500 Thlr.
 89. 282. 551. 849. 1000. 1122.

Bekanntmachung.

Verkauf von Stich- und Streichtorf in
Armenbeide.

Auf den Armenheider Torfmooren sind wiederum 300 bis 340 Mille im Freien eingemieteter, sowie ca. 800 Mille in die Schuppen verpackter Torf, meist von vorzüglicher Beschaffenheit, zu verkaufen, und werden die Abfolgeschaine von der Kloster-Kasse resp. gegen Zahlung von 1½ Thlr. für Torf im Freien und 1½ Thlr. für Torf aus den Schuppen verabfolgt.

Der frei aufgesetzte Torf kann ganz besonders empfohlen werden, und würden die Käufer in ihrem und unserem Interesse handeln, wenn sie diesen Torf recht bald abfahren ließen.

Die Sorge für die Abfuhr des Torfes bleibt Sache der Käufer. Wollen die Käufer die Anfuhr durch Armenheider Fuhrleute leisten lassen, so nimmt unsere Registratur die Ueberlieferung der Abfolgeschaine an den Förster Schmidt zu Armenheide an, und vermittelt dieser die Anfuhr des Torfes in der Reihenfolge, wie die Abfolgetzettel eingehen werden.

Stettin, den 17. Juli 1866.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Bekanntmachung.
Am 24. Juli cr., Nachmittags 1 Uhr, sollen
hiersebst
ca. 15 Stück austrangirte Kavallerie-Dienstpferde,
ca. 20 " " Aderspferbe
öffentlich dem Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung
verkauft werden.
Ferbinaudshof, an der Vorpommerschen Bahn ist von
Stettin und Prenzlau ans Mittags 12 Uhr, von Stral-
sund aus Morgens 8 Uhr zu erreichen.
Ferbinaudshof, den 16. Juli 1866.

Königl. Remonte-Depot-Administration.

Katholischer Gesellen-Verein

Sonntag, den 22. d. Mts.:
General-Versammlung.

WINDMILL LEVER ANCHOR

HANDELS-LEHR-ANSTALT.

Zu dem am 3. August zu eröffnenden neuen Cursus finden noch Knaben vom 14. Jahre ab, die zum Handels-, gewerb- und landwirthschaftl. Stande vorbereitet werden sollen, Aufnahme. Honorar 3 *Mk.* pr. Mt.; notorisch unbemittelte, aber geistigte und fleißige Knaben genießen freien Unterricht. Anmeldungen nimmt entgegen der Vorsteher der Handels-Lehr-Anstalt
S. Loewinsohn. Königr. 6. 3. 7.



Stettin-Swinemünder Dampfschiffahrt.

Das allgemein als tüchtig bekannte See-Dampfschiff I. Cl.
„Rügen“,
 geführt durch Capt **Volkmann,**
 mit elegantem großen Salon auf Deck, Herren- und
 Damen-Cajüten unter Deck, fährt bis auf Weiteres
 von **Stettin nach Swinemünde**
 Dienstag, Donnerstag, Sonnabend, Mittags 12½ Uhr,
 nach Ankunft der Bahnzüge von Berlin, Kreuz,
 Pommern &c.

von Swinemünde nach Stettin

Montag, Mittwoch und Freitag, Vormittags 10½ Uhr,
zum bequemen Anschluß an die Bahnzüge nach Berlin,
Kreuz, Bonnern etc.
Dauer der Fahrt ca. 3½ Stunden.
Passagiergeld und Frachten billigt laut Tarif.
Dampfschiff-Bureau.
Hermann Schulze.

Lebens-Versicherungs-Bank

KOSMOS.

Grundkapital: 1,800,000 Gulden,
concessionirt für das Königreich Preußen durch Ministerial-Befugung
vom 8. Juni 1863.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zum Abschluß von:

**Lebens-, Renten-, Alter-Versorgungs-, Aussteuer-
und Begräbnisgeld-Versicherungen**

aller Art, unter Gewährung vollständiger Sicherheit und unter günstigen Bedingungen, gegen feste und billige Prämien.

Prospekte, Formulare, sowie jede wünschenswerthe Auskunft sind bei dem unterzeichneten General-Agenten, sowie bei sämtlichen Vertretern der Gesellschaft zu haben.

**Der General-Agent für die Provinz Pommern
Wilhelm Bartelt**

in Stettin, Breitestraße Nr. 41-42.

Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht.

Allen geehrten Herrschaften Stettins und Umgegend, denen an meiner dauerhaften und soliden Arbeit gelegen ist, empfehle ich bei Bedarf mein

**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin,
Noßmarktstraße Nr. 15,**

und bemerke dabei, daß sämtliche Arbeiten aus meiner in demselben Hause befindlichen Tischlerei hervorgehen und speziell von mir überwacht werden. Ich bin deshalb in der Lage, für jedes Stück Garantie zu leisten und meine geehrten Abnehmer in jeder Beziehung zu befriedigen.

L. Krüger, Tischlermeister.

Zur Kapsbestellung

offerirt

die chemische Fabrik für Landwirthschaft und Gewerbe

N. F. Loefasz in Staßfurt

ihren **Kalldünger** unter Garantie des Kaligehalts,

namentlich **Kalialz** (rohes schwefelsaures Kali) à Ctr. 15 Sgr.,

do. drei- und fünffach concentr. à Ctr. 1 1/2 Tblr. und 3 Tblr.

Da die geringen Kosten der Kalisalze in keinem Verhältniß stehen mit den vorzüglichen Erfolgen, welche sich auch in diesem Jahre bei Delsaaten wieder herausstellen, empfehlen wir dieselben besonders zur nächsten Bestellung.

Prospekte zu franco. — Agenturen für Pommern sind noch zu vergeben.

Necht persisches Insecten-Pulver

von außerordentlicher Kraft,

Lehmann & Schreiber, Börse.

Kühlflaschen und Butterkühler,

sehr zu empfehlen, bei

Moll & Hügel.

Ich empfehle mein (getrennt von meinem Gold- und Silber-

waaren-Geschäft) reich assortirtes Lager von

Alfenide- und Neusilberwaaren,

sowie die sich für den praktischen Gebrauch als außerordentlich gut bewährenden

Alfenide-Essbestecke.

Oberhalb der Schuhstraße.

W. Ambach.

Empfehle in guter und gediegener Waare:

Schreibpapier, Buch 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4 u. 5 Sgr.

Conceptpapier, - 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, -

Briefpapier, - 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5 -

do. mit Namen, Buch 2 1/2, 4 u. 5 -

Siegellack, Pfund 5, 7 1/2, 10 Sgr. bis 2 Tblr.

Papeterien, Stück 2, 2 1/2, 4, 5 Sgr. bis 3 Tblr.

Notizbücher mit reicher Deckelvergoldung, in Papier, Cal-

lico und Leder, Stück 6 Pf., 9 Pf., 1 Sgr. bis 1 Tblr.

Schreibmappen in Papier, Callico und Leder, mit und

ohne Einrichtung, von 2 Sgr. an.

Schulmappen für Mädchen von 12 1/2 Sgr. an.

Schreibbücher, 4 1/2 Bogen stark, 6 Pf.,

von 9 Pf. an.

Contobücher in jeder Größe und beliebiger

Copirbücher, Copirpressen, sowie alle Schreib- und Zeichenmaterialien.

Stahlfedern, Groß 2 1/2 Sgr. bis 1 1/2 Tblr.

Stahlfederhalter, Dugend 1 Sgr. bis 1 Tblr.

Gelbe Brief-Couvert, 25 Stück 6 Pf.

Weißes Brief-Couvert, 25 Stück 1, 2, 3 Sgr.

Notenmappen in Leder, Stück 6 1/2, 7 1/2, 15 Sgr.

Federkasten mit Goldpressung, Stück 9 Pf., 1 Sgr.

do. in Holz und Blech, Stück 2, 2 1/2, 4, 5 Sgr.

bis 1 Tblr.

Vortemmonales, Stück 1, 2, 4, 5 Sgr. bis zu den feinsten.

Photographie-Alben in großer Auswahl, zu

26 Bildern 5 Sgr., zu 50 Bildern 10 Sgr.

Tornister mit Seebundseil, 22 1/2 Sgr.

Bleistiften, Dugend 1 1/4, 2 1/4, 4 Sgr.

Rechenbücher, 1 1/2, 2 1/2 Sgr.

B. Schauer.

Buch-, Musikalien- und Papier-Handlung,

Nr. 12. Breitestraße Nr. 12.

**Vorschriftsmäßige Feld-Wienagen, Eßbeden,
Trinkflaschen**

Moll & Hügel.

Aufgeschlossenes Knochenmehl

empfehlen billigt

G. Borek & Co.

Verschiedene Sorten Landbrod, insbesondere auch
Mehlbrod empfiehlt
C. Broesleke, Frauenstraße 23.

Das Möbel-Magazin

der
**Tischler- und Stuhlmacher-Innung,
Breitestraße 7,**

empfehlen alle Arten Möbel: Sophas, Stühle u. Spiegel
in Nußbaum, Mahagoni, Birken, Eichen und andern
Hölzern.



In Kreitzig bei Schivelbein
sind 430 Hammel, wovon 200 fett, zu
verkaufen.

**Gute Dachlatten, 24 Fuß lang, 2 1/2 - 1 1/2 Zoll
stark, stehen zum Verkauf auf dem Zimmer-
platz Galawiese 30.**

Kiehntheer

in nur guter Waare und festen Gebinden von 100 Quart
empfehlen billigt ab Rathshofhof

Julius Wald.

Schulstraße 31.

Abfolgeschneide im Comtoir.

Feinste Tafel-Butter,

täglich frisch eintreffend, sowie gute Koch-Butter
empfehlen

H. Lewerentz.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Aus der **J. Sellmann'schen**

Concursmasse

soß das in der kleinen

Domstraße Nr. 19

befindliche Lager,

bestehend in

Naturalien

und

Galanterie-Waaren

zu bedeutend herabgesetzten

Preisen verkauft werden.

Das Feinste von

Engl. Matjes-Sering

in Tonnen, kleinen Gebinden zu Präsenten sich eignend,
auch einzeln empfiehlt billigt

Carl Stocken.

Unser Lager von

ächten Rums, Arraks

und Cognaks

empfehlen wir bestens

Gebr. Tessendorff,

Noßmarktstraße 14.

Bestellungen auf

ächten Probsteier Weizen &

do. do. Roggen,

sowie Pirnaer do.

bitte uns bald zu machen.

G. Borek & Co.,

Stettin, Noßmarkt 4.

F. Knick,

40, obere Schulzenstr. 40,

1 Treppe hoch,

empfehlen Damen- und Kinder-Stiefel und

Schuhe jeder Art.

Schwarze Zeug-Gamaschen von 1 1/2 fl. an.

Wittne Witthuhn, geb. Eschenbach,

empfehlen sich bei vorkommenden Fällen als gut arbeitende

Schneiderin. Zugleich empfehle ich meinen Schneider-

Unterricht im Hause, da ich während einer Reihe von 12

Jahren im geschlossenen Zirkel unterrichtete. Junge Damen

bitte ich, sich bei mir des Morgens zwischen 8 u. 9 Uhr

zu melden, in welcher Zeit ich am sichersten zu sprechen bin.

Dagenstraße Nr. 4, 3 Tr. rechts.

Zum Leichenansehen empfiehlt sich

Frau **Bennewitz**, gr. Wollweberstr. 69, b. p.

Glacehandschuhe werden sauber gewaschen

!!! Photographien !!!

wurden bei sauberer Ausführung zu den billigsten Preisen

angefertigt gr. Wollweberstraße 13 b. Königl. Pol.-Dirct.

D. Jakobi, Photograph.

Glacehandschuhe werden in allen Farben schön
und billig gewaschen.
Frauenstraße 26, 1 Tr.

SOMMER-THEATER auf Elysium.

Donnerstag, den 19. Juli 1866.

Zum Benefiz für Frau Ida Weber.

Berlin, wie es weint und lacht.

Vollständ. mit Gesang in 3 Akten und 10 Bildern von

D. Kalisch. Musik von A. Comradi.

Bermiethungen.

2 freundl. möblirte Zimmer sind Baumstraße
Nr. 13-14, 1 Tr., zu verm.

Findenstr. 20 sind eleg. Wohn. v. 4, 5, 6 Stub. m. Zubeh.
folgl. ob. zum 1. Oktober bill. zu verm. Zu erfr. 1 Tr. b. r.

Zur Lagerung

von Holz, Brettern, Kohlen, Steinen, Kreide etc. offerire
ich meinen bewachten, an der Oder belegenen, von Zoll-
werksabgaben befreiten Lagerplatz, sowie Schuppen, Remi-
sen u. Böden bei billiger Miete.

Wm. Helm, gr. Wollweberstr. 40.

Mönchenstraße 3 ist eine kleine Wohnung zu vermieten.

2 kleine Stuben nach vorne u. Küche an einen ruhigen

Miether gr. Wollweberstr. 53. Zu erfragen 1 Tr. links.

1 f. möbl. St. mit Kab. ist b. zu v. Wilhelmstr. 9, 4 Tr., R. l.

Neustadt, Johannisstr. 1, 1 Tr. rechts, ist ein gut möbl.

Zimmer zum 1. billig zu vermieten m. a. o. Buchengel.

1 Entree, 2 Stuben, Küche, Keller und Bodenkammer

incl. Wasserleitung ist Rosengarten Nr. 17 für 7 Tlrl.

monatlich zu vermieten.

Noßmarkt 15, 3 Tr., sofort eine möblirte Stube zu verm.

Eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben, Küche etc. zum

1. Oktober zu verm. Noßmarktstraße Nr. 8.

Bergstraße Nr. 2 im Vorderh. eine Parterre-, eine Wohn-

2 Tr. und eine kleine 3 Tr.

Gr. Wollweberstr. 45, nahe der Neustadt, sind 2 Wohn-

nungen, 1 und 3 Treppen hoch, bestehend aus 2 Vorder-,

1 Hinterstube, Kabinet, heller Küche und Zubehör, zum

1. Oktober miethsfrei.

Eine möbl. Stube und Kabinet ist sogleich oder zum

1. Okt. Mts. zu vermieten Schulzenstr. 30, 2 Trepp. hoch.

Eine Stube, Kammer, Küche und Bodenkammer incl.

Wasserleitung ist Grüne Schanze 2 für 4 fl. 10 Sgr. z. v.

Pelzerstraße 12 ist eine Wohnung zu vermieten.

Breitestr. 51, 3 Tr., sind 2 zusammenhängende Stuben

möbl. auch unmöbl. an 2-3 Herren zum 1. August zu verm.

Gr. Wollweberstr. 58 ist eine Wohnung, bestehend aus

Entree, 2 bis 3 Zimmern, einem gr. Schlafkabinet, Küche

und allem Zubehör an ruhige Leute zum 1. Oktober zu

vermieten. Näheres parterre.

Gr. Wollweberstr. 43

ist eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Kammer,

Küche u. Zubehör zum 1. Oktober zu verm.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Eine gesunde und kräftige Amme, aber nur eine

solche, wird sofort verlangt Frauenstr. 4, 3 Tr.

Ein ordentlicher Hausknecht,

welcher mit Abziehen Bescheid weiß, wird sofort gesucht

Wittoriaplatz Nr. 5 im Laden.

Köchinnen, Mädchen und Landknechte verlangt, Haus-

mädchen mit guten Zeugnissen empfiehlt die Wirtshaus-

Scheel, Fagenstraße 8, 2 Tr.

Abgang und Ankunft

der

Eisenbahnen und Posten

in Stettin.

Bahnzüge:

Abgang:

nach Berlin I. Zug 6 30 fr., II. Zug 12 45 Nm., Kurierzug

3 45 Nm., III. Zug 6 30 Nm.

nach Köslin und Kolberg I. Zug 7 30 fr., Kurierzug nach

Stargard, von da Eilzug nach Köslin 11 30 Nm.,

II. Zug 5 17 Nm.

nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bf. Anschluß nach Pyritz,

Magdaburg) 10 30 Nm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg

II. Zug (in Altdamm Bf. Anschluß nach Gollnow) 5 17 Nm.

nach Pasewalk (Stralsund und Prenzlau) I. Zug 7 30 Nm.,

Eilzug 10 45 Nm., gemischter Zug 1 30 Nm., III. Zug

7 30 Nm.

nach Stargard 7 30 Nm., 10 30 Nm., Eilzug 11 30 Nm.,

5 17 Nm., Gem. Zug 10 45 Nm. (in Altdamm Bf. An-

schluß nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und

Treptow a. H.).

Ankunft:

von Berlin I. Zug 9 55 Nm., Kurierzug 11 30 Nm., II. Zug

4 50 Nm., III. Zug 10 30 Nm.

von Pasewalk Gem. Zug 8 45 Nm., II. Zug von Pasewalk

(Stralsund) 9 30 Nm., Eilzug 4 30 Nm., III. Zug 7 Nm.

von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11 45 Nm., II. Zug

6 17 Nm., Eilzug von Köslin (Kurierzug von Stargard

3 45 Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9 20 Nm.

von Stargard Lokalzug 6 30 fr.

Posten:

Abgang.

Kuriolpost nach Pommerensdorf 4 30 fr.

Kuriolpost nach Grünhof 4 30 fr. und 11 30 Nm.

Kuriolpost nach Grabow und Zallchow 6 fr.

Botenpost nach Neu-Torney 5 30 fr., 12 Mitt., 5 30 Nm.

Botenpost nach Grabow u. Zallchow 11 45 Nm. u. 6 30 Nm.

Botenpost nach Pommerensdorf 11 30 Nm. u. 5 30 Nm.

Botenpost nach Grünhof 5 30 Nm.

Personenpost nach Pölitz 5 30 Nm.

Ankunft:

Kuriolpost von Grünhof 5 30 fr. u. 11 30 Nm.

Kuriolpost von Pommerensdorf 5 30 fr.

Kuriolpost von Zallchow und Grabow 7 15 fr.

Botenpost von Neu-Torney 5 30 fr., 11 30 Nm. u. 5 30 Nm.

Botenpost von Zallchow u. Grabow 11 30 Nm. u. 7 30 Nm.

Botenpost von Pommerensdorf 11 30 Nm. u. 5 30 Nm.

Botenpost von Grünhof 5 30 Nm.

Personenpost von Pölitz 10 Nm.